

# HSG-Studierende mit grossem unternehmerischem Potenzial

*Erfreulicherweise sind knapp 5 Prozent der Studierenden der Universität St.Gallen bereits Unternehmer. Und mehr als 35 Prozent der HSG-Studierenden verfügen über ein grosses Potenzial, Unternehmerinnen und Unternehmer zu werden und als solche die Zukunft der Schweiz wesentlich mitzugestalten. Eine international angelegte Studie des KMU-HSG zeigt auf, dass die Universität sich sowohl im internationalen wie auch im nationalen Durchschnitt sehr gut präsentiert. Entscheidend für die Zukunft ist jedoch, ob es unter den Studierenden genügend «aufgeweckte Macher» gibt, die den notwendigen Mut aufbringen und neue Wege wagen und dabei nachhaltig reüssieren.*

Von Urs Fueglistaller und Frank Halter

Bis vor kurzem wussten wir lediglich, dass es sehr wohl unter den Studierenden an allen Universitäten und Fachhochschulen potenzielle Unternehmerinnen und Unternehmer gibt, jedoch gab es bis dato keinen internationalen Vergleich, der die klaren Fakten und Daten über die unternehmerische Kraft der Studierenden vorweisen konnte. Dem KMU-HSG ist es nun gelungen, dieses Manko zu beheben. Bei den potenziellen Unternehmern handelt es sich um Studierende, die trotz finanziellen Risiken über eine gewisse Veranlagung verfügen und den Mut aufbringen, während, direkt nach dem Studium oder zumindest nach einigen Berufsjahren den

Weg der unternehmerischen Selbständigkeit zu wagen.

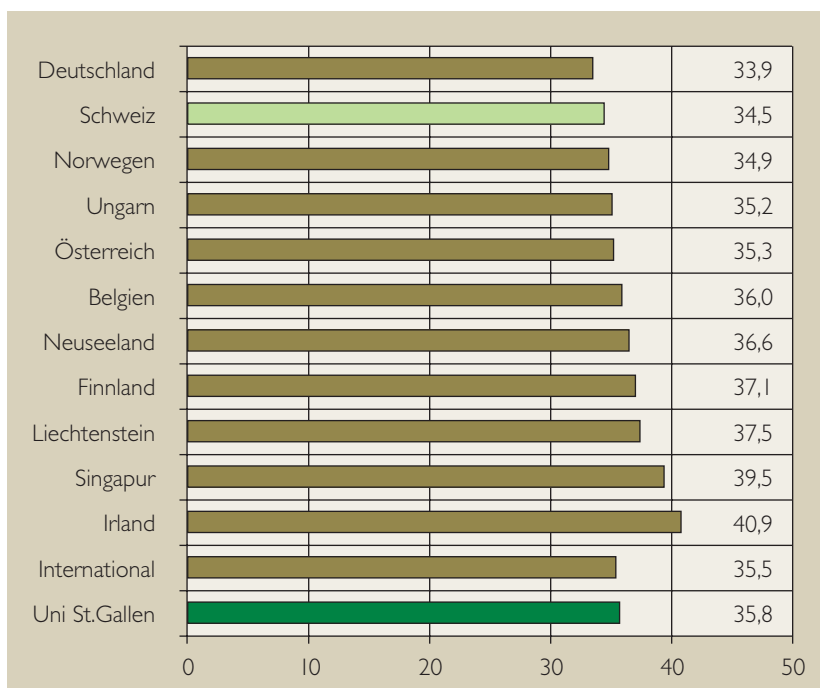
Das internationale Forschungsprojekt mit den Namen «International Survey on Collegiate Entrepreneurship» – hauptsächlich koordiniert vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen (KMU-HSG) – geht explizit dieser Frage nach. An der jüngsten Erhebung aus dem Jahr 2006 haben sich insgesamt 14 Länder beteiligt. Bei 11 Ländern ist ein ausreichender Rücklauf erreicht worden. Auf internationaler Ebene konnten insgesamt über 37'000 auswertbare Fragebogen generiert werden. Die ersten Erkenntnisse liegen in einem Bericht vor, der unter [www.isce.ch](http://www.isce.ch) kostenlos bezogen werden kann. Auf nationaler Ebene konnten 8807 auswertbare

Fragebogen generiert werden. Auch diese Ergebnisse können kostenlos bezogen werden. Das Forschungsprojekt wurde massgeblich von der Forschungskommission der Universität St.Gallen unterstützt.

## Unternehmerische Tätigkeit und Absicht

In einem ersten Schritt eruierten wir die Aktivitäten und Absichten von Studierenden im Hinblick einer allfälligen unternehmerischen Selbständigkeit. Im internationalen Vergleich kann festgestellt werden, dass die Bereitschaft der Schweizer Studierenden als relativ tief eingeschätzt werden muss. Von allen befragten Studierenden (n = 37'253) geben durchschnittlich 3,2 Prozent an, bereits ein Unternehmen gegründet zu haben. In der Schweiz liegt diese Quote bei 2,4 Prozent. Erfreulich hoch ist die Gründerzahl an der HSG: 4,9 Prozent der Studierenden sind bereits Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Universität St.Gallen darf sowohl im nationalen wie auch im internationalen Vergleich eine überdurchschnittliche unternehmerische Aktivität der Studierenden zugeschrieben werden.

Im Zusammenhang mit der unternehmerischen Absicht haben wir die potenziellen Unternehmensgründerinnen und -gründer bezüglich deren Vorbereitungsritten befragt. Dabei muss festgestellt werden, dass primär die Informationsbeschaffung und weniger konkrete Massnahmen wie beispielsweise das Verfassen eines Business Plans oder das Führen von Gesprächen mit möglichen Finanzierungspartnern im Vordergrund stehen.



Index der unternehmerischen Kraft von Studierenden im internationalen Vergleich.

Die geschilderte Absicht und Tätigkeit der Studierenden einerseits und die einzelnen Aktivitäten andererseits haben wir mittels einer Indexbildung zusammengefasst (vgl. Abbildung S. 16). Sie zeigt, dass die Schweiz als ganzes an zweitletzter Stelle fungiert. Dies bedeutet, dass die unternehmerische Kraft der Studierenden in der Schweiz als relativ gering eingestuft werden muss. Die HSG liegt bei dieser Betrachtung mit 35,8 Prozentpunkten über dem internationalen Durchschnitt.

### Hindernisse auf dem Gründungsweg

Mögliche Hürden der Unternehmensgründung oder -planung wurden von den Studierenden auf einer Skala zwischen 1 und 6 bewertet, wobei 1 mit «sehr kleine Hürde» und 6 mit «sehr grosse Hürde» hinterlegt worden ist (vgl. Abbildung unten). Sowohl in der internationalen als auch in der nationalen Auswertung muss festgestellt werden, dass die Finanzierung die bedeutendste Hürde darstellt. Dabei steht nicht nur das Fehlen von Eigen- oder Fremdkapital als solches im Zentrum, sondern vor allem auch das Eingehen von eigenen finanziellen Risiken. Wir gehen davon aus, dass es sich dabei nicht primär um das Risiko bezüglich möglicher Vermögenseinbussen handelt, sondern

vielmehr um mögliche Einkommenseinbussen respektive Einkommensrisiken. Weiter fällt auf, dass das Fehlen der eigentlichen Geschäftsidee ein Manko darstellt.

Beim Fokus auf die Studierenden der HSG fallen drei Dinge auf. Zum einen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie das wirtschaftspolitische Umfeld oder die konjunkturelle Lage als relativ geringe Hürde eingeschätzt. Offensichtlich trägt die breite und tiefe Information über grössere und kleinere Zusammenhänge wesentlich dazu bei, dass das Vertrauen in die makroökonomischen Rahmenbedingungen überdurchschnittlich hoch ausfällt. Zum zweiten werden aus der Sicht der Kompetenzen die eigenen Fähigkeiten als überdurchschnittlich bewertet, was auf die klare fachliche Ausrichtung der Universität als solches zurückzuführen ist. Drittens ist auffällig, dass überdurchschnittlich viele Studierende angeben, dass sie über zu wenig Zeit verfügen, um sich eingehender mit der Unternehmensgründung auseinanderzusetzen. Auf der anderen Seite fehlt es aber den Studierenden offensichtlich an Ideen und Mut.

### Ausblick

Zusammenfassend dürfen wir also folgendes festhalten. Die Studierenden

	Internat.	Schweiz	HSG
Eigenes finanzielles Risiko	4,51	4,51	4,37
Fehlendes Eigenkapital	4,46	4,55	4,37
Fehlen der richtigen Business-Idee	4,21	4,27	4,68
Fehlendes Fremdkapital	4,18	4,23	4,09
Fehlende Kundenkontakte	3,98	4,07	3,99
Know-how-Defizit	3,95	3,88	3,49
Fehlender Mut	3,90	3,92	4,01
Nicht die richtigen Gründungspartner	3,78	3,80	3,77
Fehlende unternehmerische Qualifikation	3,75	3,72	3,31
Aufwändiger Behördenweg	3,72	3,63	3,51
Angst vor dem Scheitern	3,71	3,60	3,60
Konjunkturelle Lage	3,48	3,39	2,99
Wirtschaftspolitisches Umfeld	3,46	3,34	2,98
Fehlende Zeit	3,41	3,39	3,96
Support von Familie und Freunden	2,65	2,56	2,58

### Hürden im Gründungsprozess



**Prof. Dr. Urs Fueglistaller** (links) und **Frank Halter, lic.oec. HSG**, sind die Hauptansprechpartner für das Forschungsprojekt.

Weitere Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter [www.kmu.unisg.ch](http://www.kmu.unisg.ch) oder auf der Projektwebseite unter [www.isce.ch](http://www.isce.ch).

der Schweiz, welche an der Umfrage teilgenommen haben, liegen im internationalen Vergleich punkto unternehmerischer Kraft im Hintertreffen, was bis dato noch keine Untersuchung in dieser Form hervorbringen konnte. Die befragten Studierenden der Universität St.Gallen andererseits liegen bei den meisten Aspekten über dem nationalen und internationalen Durchschnitt. Trotzdem sind wir der Überzeugung, dass unsere Volkswirtschaft nicht nur Fachkompetenz benötigt, sondern vor allem engagierte Macher mit neuen Ideen und dem Mut, Eigenverantwortung zu übernehmen. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, auch im Rahmen der Lehre die dazu notwendige Agilität zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass die internationale Untersuchung der unternehmerischen Kraft von Studierenden auch in den kommenden Jahren ein zentrales Forschungsthema (des KMU-HSG) bleibt und freuen uns, dass die HSG in diesem Forschungsbereich eine national und international massgebliche Position erreicht hat.